



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Nur jodeln können die Männer noch nicht

Vier Chöre fusionierten zu einem einzigen Chor

Darbietungen von einem Solisten und zwei Solistinnen bereicherten das diesjährige Konzert des Männerchors am Greifensee.

Leicht haben es die Männerchöre nirgendwo, wenn es darum geht, genügend Sänger zum Mitmachen zu animieren. Man erinnert sich an das Ansinnen der Chöre von Niederuster, Mönchaltorf, Fällanden und Maur: Was in der Wirtschaft jüngst noch gang und gäbe war, sollte ihnen recht sein. Sie fusionierten allesamt zu einem einzigen Chor, zum Männerchor am Greifensee. Damit nutzten sie Synergien, um einmal beim einschlägigen Vokabular zu bleiben, was bei einem Chor natürlich etwa «Verdichtung



Dario Viri forderte Aufmerksamkeit und Präzision von «seinen» Mannen. (Fotos: Marcel Mathieu)

Bodenheizung glattweg überfordert?

Das gab dann eben doch ein etwas beklemmendes Bild ab, wie der Dirigent und etliche Chorherren bis ganz kurz vor Konzertbeginn in ihren dicken Winterjacken dasassen oder herumwieselten. Ihnen gleich tat es die Organistin und Pianistin Elisabeth Pfulg, und sie war echt besorgt um die Wärme ihrer Hände, weil sie es war, die den Konzertabend mit einem Orgelrezital eröffnete. Da das Publikum – wie meist in der Kirche – mit dem Applaus verlegen zögerte, übernahm ein beherzter Sänger aus dem Chor die Applausregie, klatschte kräftig in die Hände und zeigte dem Publikum damit an, wo es am Konzert denn langgehen könnte. Und dann sparten die Zuhörer tatsächlich jeweils nicht mit Applaus, und sie alle, die sich um einen gepflegten Musikvortrag bemüht hatten, durften sich von Wertschätzung und Anerkennung getragen fühlen.

Vom hellsten Sopran bis zum tiefsten Bass

Da war einmal, wie bereits erwähnt, Elisabeth Pfulg, Organistin der katholischen Kirchgemeinde Fällanden, die mit ihren klammen Fingern die Töne doch sicher traf und auf dem Klavier die Sopranistin Christina Santarelli einfühlsam begleitete. Sie, die Sängerin, füllte trotz ihrer graziösen Statur die Kirche mühelos mit glasklaren Tönen – bis unters Dach, bis zuhinterst in den Chor, wo die Sänger sassen und sich offenbar

an ihrer Kollegin freuten, wenn man ihre heiteren Mienen so interpretieren darf.

Die ordnende Hand eines engagierten Dirigenten

Man spürte das Anliegen des Dirigenten Dario Viri, der bei allen Darbietungen Wert auf saubere Intonation und präzise Artikulation legte, und da und dort bewies der Chor geschmeidige Leichtigkeit und sogar witzigen Einfallsreichtum. Ganz sicher beim berühmten Jodellied «Kamerade» von Matthias Zogg. Die Technik des Jodelns beherrschen die Mannen nämlich nicht, aber das macht doch gar nichts. Diese Aufgabe übernahm einfach mal ein uraltes Instrument, ein 300-jähriges Cello. Dazu brauchte es natürlich noch einen Cellisten, den Dario Viri in der Person von Nicola Mosca verpflichtet hatte. Dieser versierte Musiker also führte mit seinem Instrument zusammen mit dem Chor ein reizvolles Zwiegespräch und handelte somit ein Jodellied einmal so ab, wie man es das gar nicht gewohnt ist.

Vielleicht verdichtete sich in genau diesem Vortrag das diesjährige Konzert: abwechslungsreich, originell und gepflegt in der Liebe zum Detail.

Marcel Mathieu



Als herzliches Dankeschön gab es Blumen für Elisabeth Pfulg (links), für Christina Santarelli (rechts) und Wein für den Cellisten Nicola Mosca (Mitte).

des Klangvolumens» heissen mag. Und das ist den nunmehr insgesamt etwa 40 Herren tatsächlich gelungen.

Neu eingekleidet haben sie sich auch noch: mit einer leuchtend gelb-orangen Krawatte, die jugendliche Heiterkeit evoziert, und hätten die Sänger geahnt, dass das Gemäuer der ehrwürdigen Maurmer Kirche die Eiseskälte der letzten Tage derart gut konserviert wie ein Engadiner Käsekeller, dann hätten sie gewiss auch noch wollene Schals angeschafft, um die Kehlen warm zu halten am letzten Sonntagabend.

Medien informieren verdreht... Seite 3

Buchautor Alex Reichmuth im Gespräch mit Journalistin Esther Girsberger.

Eiszeit auf dem Greifensee?

Die Chancen stehen immer noch gut für eine Seegfröni

Nach einer langen Kälteperiode sind die Temperaturen wieder leicht angestiegen. Trotzdem kann der Greifensee, laut den Experten von Meteo Schweiz, immer noch zufrieren.

Dinah Schollenberger

Schlittschuhlaufen, ausgedehnte Spaziergänge quer über den See und Würstchen essen auf der sicheren Eisdecke – wunderschöne Erinnerungen, die den meisten noch präsent sind – gefror doch der Greifensee das letzte Mal im Jahr 2006, vor nur drei Jahren. Doch was für Voraussetzungen braucht es, damit der Greifensee auch dieses Jahr wieder zufriert?



Grossbetrieb 2006 auf dem gefrorenen Greifensee an einem Februarsonntag.



Samariter regelten den Einstieg über speziell angefertigte Stege – hier unterhalb von Uessikon.

(Fotos: sl/2006)

Einheitliche See-Temperatur von 4 Grad

Laut Adrian Stolz von Meteo Schweiz muss sich der See zunächst auf eine Temperatur von 4 Grad Celsius abkühlen, bevor er gefrieren kann. Bei dieser Temperatur besitzt Wasser nämlich seine grösste Dichte und sinkt auf den Grund ab. Im Sommer schwimmen deshalb die wärmeren auf den kälteren Wasserschichten. Deshalb muss das Wasser einheitlich eine Temperatur von 4 Grad erreichen, damit sich das Temperaturgefälle umkehren und der Greifensee von oben her zufrieren kann.

Klare Nächte und kalte, kräftige Winde fördern diesen Prozess, der bereits im Herbst begonnen hat und gemäss Adrian

Stolz beim Greifensee bereits abgeschlossen ist.

Durchschnittlich 130 Kältegradtage

Am besten bildet sich das Eis in windstillen, nebelfreien, eiskalten Nächten. Da es bis heute kein Modell gibt, das alle klimatischen und geographischen Faktoren berücksichtigt, behilft sich Meteo Schweiz einer empirischen Formel, die angibt, wie viele Kältegradtage es braucht, bis die kritische Temperatur erreicht ist.

Für Kältegradtage rechnet man die Tagesmitteltemperatur (ab Oktober) unter 0 Grad. Ist das Tagesmittel minus ein Grad, zählt dies als ein Kältegradtag.

Ist das Resultat an einem Tag minus 5, ergibt das eben gleich 5 Kältegradtage. Am schnellsten gefror der Greifensee nach 75, am längsten nach 160 Kältegradtagen, was ein Mittel von 130 Tagen ergibt. Am letzten Montag erreichte der Greifensee bereits $-95,8$ Kältegradtage. Das heisst, statistisch gesehen könnte der Greifensee unter idealen Bedingungen jederzeit einfrieren. Nur fliesst leider momentan milde Atlantikluft in die Schweiz, die für etwas wärmere Temperaturen und Niederschläge sorgt. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als auf die nächste Frostperiode zu hoffen.

Begehbare Eisschicht ist 12 cm dick

Oftmals reiche eine einzige kalte und windstille Nacht, damit sich auf der Oberfläche eine dünne Eisschicht bilde, erklärt Adrian Stolz. Das Eis breitet sich dabei vom Rand her zur Mitte hin aus. Wenn die Eisschicht geschlossen ist, beginnt der Aufbau der Eisdecke in die Tiefe. Hier gilt die Faustregel, dass die Eisschicht pro Kältegradtag um ein Drittel Zentimeter wächst. Schneien dürfe es aber nicht, erklärt Adrian Stolz, da die Schneedecke die Eisschicht isoliere und so am Wachsen hindere. Ist sie 10 bis 12 Zentimeter dick, trägt sie auch grössere Menschengruppen, und die Eisfläche wird freigegeben.

Meist grössere Abstände zwischen Seegfrönis

Letztmals konnte ein Teil des Greifensees im Februar 2006 für Schlittschuhläufer und Spaziergänger freigegeben werden. 15 Jahre davor war das 1991 möglich gewesen. Ein richtig grosses, schönes Eisfeld war der Greifensee letztmals 1985. Praktisch der ganze See war begehbar. Vier Jahre vorher, also 1981, war der See ebenfalls gefroren.

«Medien informieren unkritisch und verdreht»

Alex Reichmuth im Gespräch mit Dr. Esther Girsberger

Glaubt man den Medien, bedrohen unzählige Gefahren täglich unser Leben. Doch kann man den Berichten auch Glauben schenken? Alex Reichmuth klagt in seinem Buch «Verdreht und hochgespielt» die Medien an.

Dinah Schollenberger

Vogelgrippe, Amalgam, Klimaerwärmung und Gentechnologie – eine Auswahl an Themen, die in den letzten Jahren die Gemüter erhitzten. Themen, die Alex Reichmuth als Beispiele in seinem Buch aufgegriffen hat, um zu demonstrieren, wie durch Übertreibung und unsachliche Darstellung Umwelt- und Gesundheitsdebatten immer wieder hochgespielt werden.

Über dieses brisante Thema diskutierten der Buchautor und Journalist Alex Reichmuth und die renommierte Journalistin Esther Girsberger am ersten von insgesamt vier Vortrags- und Gesprächsabenden der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung unter dem Titel «Was uns bewegt».

Wie sieht sachlicher Journalismus aus?

«Journalismus muss sachgerecht und nicht ideologiegeleitet sein. Alle Standpunkte müssen kritisch und ohne grosses Spektakel dargestellt werden», lautet denn auch die Devise des Buchautors. Eine etwas andere Ansicht vertritt dazu Esther Girsberger. Obwohl der Journalist der Wahrheit und Objektivität verpflichtet sei, müsse er doch Emotionen wecken, um den Leser für gewisse Themen zu sensibilisieren und diese in Gang zu setzen. Ausserdem gebe es immer mehrere Standpunkte, die zu gewichten seien. Es sei nun mal auch die Aufgabe der Medien, kritische Fragen zu stellen und zu polarisieren.

Nur gäbe es leider bei vielen Themen, so der Standpunkt von Alex Reichmuth, keine ausgewogene Berichterstattung. Radikale Positionen hätten sich durchgesetzt, obwohl zu ihrer Stützung wissenschaftlich nie ein Beweis erbracht worden sei. Dies sei bei den Themen Gentechnik, Amalgam und den Mobilfunkstrahlen geschehen. «Oft», so der Buchautor, «kann es auch eine verpasste Chance sein, zu verbieten und einzuschränken. Wie beispielsweise bei der Einführung des Golden Rice, einer gentechnisch veränderten Reissorte. Diese zu verhindern bedeutet, dass Millionen von Menschen wegen Vitamin-A-Mangels sterben werden.» Einzig bei der Asbest-Problematik, hakt Reichmuth nach, seien die realen Gefahren durch die Medien lange verharmlost worden. Meistens gehe es bei diesen De-



Ist der Journalismus gegenüber Gesundheits- und Umweltthemen zu unkritisch? Alex Reichmuth und Esther Girsberger im Gespräch. (Foto: ds)

batten um einen Kampf der «Guten gegen die Bösen», und wer eine andere Meinung vertrete, gehöre schnell zu den Verharmlosern.

Kritisch gegenüber allen Seiten

Leider ist es heute so, dass die Zeit für die Recherche tendenziell abnimmt, weil die Medienschaffenden mit gleichem Aufwand immer mehr Sendezeit und Zeitungseiten füllen müssen. Gerade bei komplexen Themen, wie den hochbrisanten Umwelt- und Gesundheitsfragen, ist viel Sachverstand und Fachwissen gefragt. Nur wer sich genug Hintergrundwissen aneignet, kann sich von allen Seiten die nötigen Informationen beschaffen. Alex Reichmuth wünscht sich deshalb auch mehr Journalisten aus der Naturwissenschaft, da oft elementare Grundkenntnisse für das Verständnis von Statistiken fehlen. Auch für einen kritischeren Umgang mit den Umweltverbänden plädiert der Buchautor, der selber Mathematik und Physik studiert hat. Schliesslich würden diese genauso rücksichtslos ihre Interessen vertreten wie die Industrie.

Grosse Verantwortung der Medien

Nun ist es aber nicht so, dass Alex Reichmuth gegen den Umweltschutz eintritt, den er für absolut notwendig hält. Es geht ihm um den Diskurs, um eine sachliche, unaufgeregte Diskussion mit unterschiedlichsten Meinungen, damit die Menschheit weltweit die effizientesten Lösungen eruieren könne. Auch möchte er nicht alle Medien in einen Topf werfen. Obwohl auch viele der so-

nannten seriösen Medien reisserisch und oft verdreht berichten würden, gäbe es auch andere, die sich wirklich um seriöse und sachliche Artikel und Sendungen bemühen würden. Dazu Reichmuth: «Wenn in den Medien alle nur denkbaren negativen Phänomene im Zusammenhang mit dem Klimawandel gestellt werden, ist das massive Stimmungsmache der Medien.» Dies führe nur zu Massenhysterien. Die Ziele verliert man aus den Augen, und Chancen werden nicht genutzt. Fraglich ist nur, ob dieses wichtige Thema aktuell bleibt, wenn die Medien nicht immer wieder mit neuen Sensationen daran erinnern.

Das Buch «Verdreht und hochgespielt. Wie Umwelt und Gesundheitsgefahren instrumentalisiert werden» kann bei NZZ Libro oder auch in jeder Buchhandlung bezogen werden.

Alex Reichmuth

Der Journalist und Redaktor hat einen Studienabschluss in Mathematik und Physik sowie ein Nachdiplomstudium in Wirtschaft. Er ist Redaktor bei Radio DRS 1 und wechselt nun in die Wirtschaftsredaktion des Schweizer Fernsehens.

Dr. Esther Girsberger

Die Journalistin und promovierte Jura-Absolventin schrieb für die «NZZ», die «Weltwoche» und war als Chefredaktorin für den «Tages-Anzeiger» tätig.

Neuer Betreibungskreis mit Fällanden, Maur und

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Ab Mitte 2010 will sich Maur mit Fällanden und Schwerzenbach zu einem Betreibungskreis zusammenschliessen. Eine Regionalisierung der Betreibungsämter ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben unausweichlich. Die neue Sitzgemeinde Fällanden weist die höchsten Fallzahlen aus, und der Standort im Gemeindehaus Fällanden ist für alle Kreisgemeinden mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Das Betreibungswesen im Kanton Zürich muss neu organisiert werden. Das neue kantonale Einführungsgesetz zum Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz verlangt eine Vergrösserung der Betreibungskreise auf eine betriebswirtschaftlich zweckmässige Minimalgrösse (rund 3000 Betreibungen im Jahr) und legt berufliche Anforderungen für Betreibungsbeamte und deren Stellvertretungen fest. Ferner müssen alle Betreibungsbeamten fix besoldet werden. Heute ist in den Landgemeinden – so auch in Maur – noch das so genannte Sportelsystem üblich. Bei diesem fallen die Gebühren direkt dem Betreibungsbeamten zu, und dieser erhält zudem von der Gemeinde eine Fallzulage.

Die Gemeinderäte Fällanden, Maur und Schwerzenbach haben bereits im vergangenen Herbst das Zusammengehen beschlossen und dem Regierungsrat so beantragt. Gemeinsam weisen sie ein durchschnittliches Fallvolumen von 4288 Betreibungen im Jahr auf (wovon Fällanden 1733, Maur 1638 und Schwerzenbach 917), was eine optimale Betriebsgrösse ergibt. Die Vertragsgrundlagen wurden bereits erarbeitet. Im neuen Betreibungskreis Fällanden soll die Leitung des Betreibungsamts wie das übrige Gemeindepersonal angestellt und nicht auf eine Amtsdauer gewählt werden. Die Volkswahl entfällt somit. Für die Ernennung des Betreibungsbeamten oder der Betreibungsbeamtin soll ein dreiköpfiges Gremium aus Exekutiv-Vertretungen der Kreisgemeinden zuständig sein. Für die Delegation der Anstellungskompetenz an ein solches Gremium ist eine Volksabstimmung in allen Kreisgemeinden nötig.

Der Regierungsrat hat die Festlegung der neuen Betreibungskreise im Bezirk Uster Mitte Dezember noch sistiert. Er akzeptierte die Lösungsvorschläge der drei Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Wangen-Brüttisellen nicht und verlangte deren Anschluss an einen grösseren Betreibungskreis. Voraussichtlich bleibt dies aber für den geplanten Betreibungskreis Fällanden ohne Auswirkung.

Erste elektronische Stimmen im virtuellen Briefkasten

Selbstverständlich nur als statistischer Wert sichtbar, wurden in Maur bis am 19. Januar bereits über 200 E-Voting-Stimmen für den Urnengang vom 8. Februar 2009 eingereicht. Diese Möglichkeit steht sowohl für die eidgenössische (Personenfreizügigkeit) und kantonale Abstimmungsvorlage (Abschaffung Pauschalsteuer) wie auch für die beiden kommunalen Wahlgänge (Erneuerungswahl Friedensrichteramt, Ersatzwahl reformierte Kirchenpflege) zur Verfügung. Wenn Sie vom E-Voting Gebrauch machen wollen, müssen Sie Folgendes tun: Deckschicht auf der Rückseite des Stimmausweises vorsichtig aufrubbeln, Code von vorne ablesen, auf <https://evoting.zh.ch> einloggen und verlangte Daten eingeben.

Ein realer Briefkasten kehrt zurück

Die Post wartet zu Beginn des neuen Jahrs mit einer positiven Botschaft für die Briefschreibenden in Aesch/Forch auf. Der im vergangenen Dezember entfernte Briefeinwurf an der Aeschstrasse zwischen Langacherstrasse und Wettsteinhaus wird wieder montiert. Auf Intervention verschiedener Anwohnerinnen und Anwohner hatte sich die Gemeinde für die Beibehaltung des Briefkasten-Standorts eingesetzt.



Ein neues Briefkastenmodell, wie es in Aesch temporär verschwunden war. (Foto: zvg)

Einwohnerzuwachs um 1,8 Prozent

Die Einwohnerstatistik weist per 31. Dezember 2008 folgende Zahlen aus (in Klammer sind die Vergleichszahlen des Vorjahrs angegeben):

Angemeldete Personen (mit zivilrechtl. Wohnsitz, ohne Kurzaufenthalter)	9246	(9080)
Frauen	4693	(4608)
Männer	4553	(4472)
Schweizer/innen	7595	(7570)
Ausländer/innen	1651	(1510)
Evangelisch-Reformierte	3996	(4013)
Römisch-Katholische	2206	(2143)
Christkatholische	9	(9)
Andere Konfessionen	926	(852)
Konfessionslose	2109	(2063)

Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz waren registriert:

Wochenaufenthalter/innen (mit auswärtigem Wohnsitz)	43	(46)
Asylbewerber/innen	10	(17)
Vorläufig Aufgenommene	29	(25)
Kurzaufenthalter/innen	55	(104)

Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	1838	(1728)
Ebmatingen	2646	(2632)
Forch	2815	(2761)
Maur (inkl. Uessikon)	1933	(1946)
Neugut	14	(13)

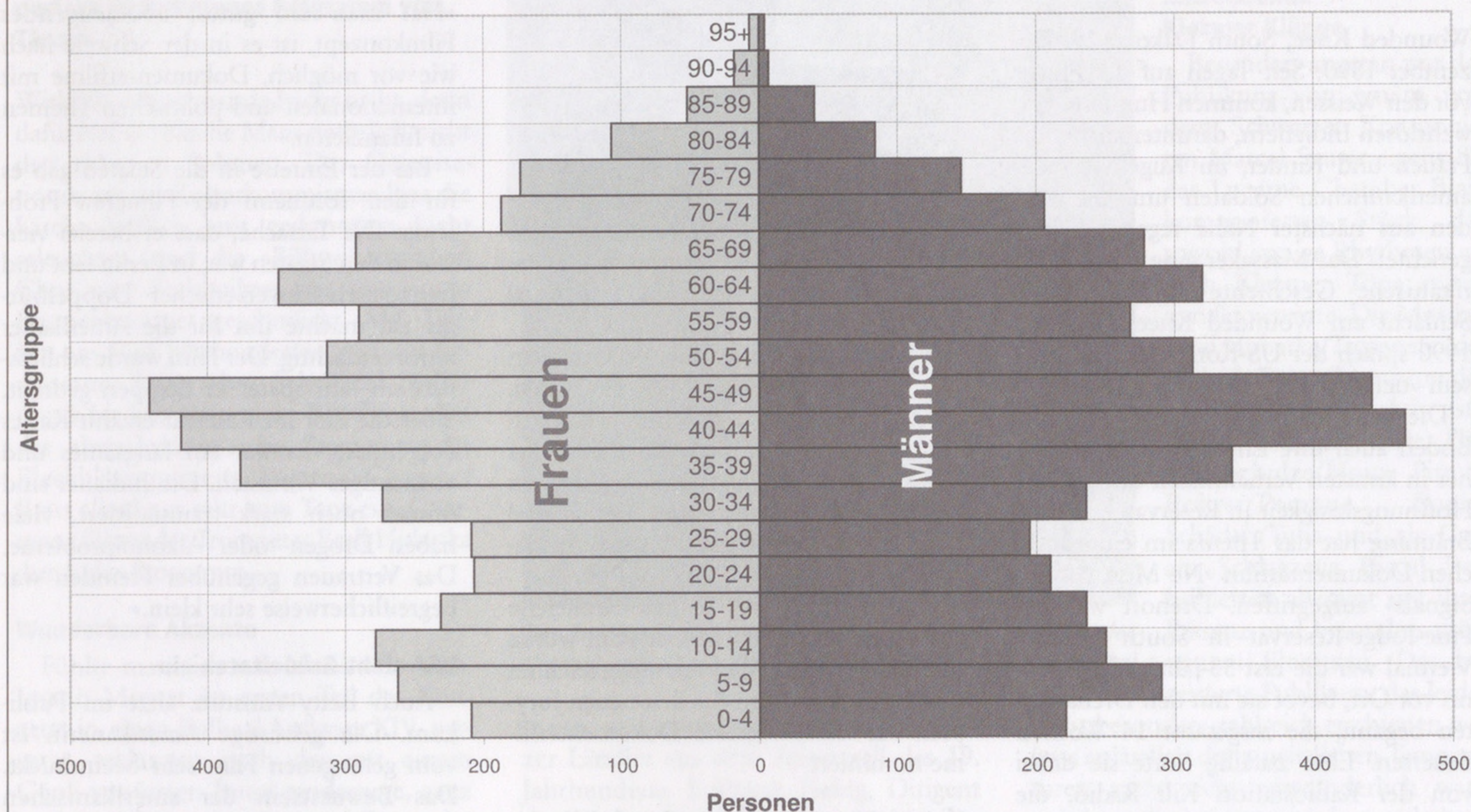
Der Einwohnerzuwachs resultiert zum einen aus dem positiven Wanderungssaldo. 2008 zogen 912 Personen nach Maur, und damit 145 mehr, als in der gleichen Periode wegzogen (767). Der so genannte Geburtenüberschuss trug mit 21 zum Bevölkerungswachstum bei. Im letzten Kalenderjahr standen 71 Geburten 50 Todesfällen gegenüber. Bezüglich Altersstruktur hat sich der Trend erwartungsgemäss fortgesetzt. Erneut ist der Anteil der Personen im Rentenalter um 0,5% angestiegen und macht nun 17,3% aus; im gleichen Umfang hat der Anteil der 20- bis 65-Jährigen auf 61,3% abgenommen. Die Kategorie der unter 20-Jährigen ist mit einem unveränderten Bevölkerungsanteil von 21,4% vertreten.

Personalnotizen

Für die neu geschaffene 50%-Teilzeitstelle im Abteilungssekretariat Hoch- und Tiefbau wurde auf Anfang Februar 2009 Barbara Ruggiero, Wetzikon, angestellt. Frau Ruggiero verfügt über langjährige Erfahrung als Anwaltssekretärin.

Ab 1. März ist mit Frau Christine Reutimann, Stäfa, im Gemeindehaus ein weiteres neues Gesicht anzutreffen. Sie wird in einem 50%-Pensum als Sachbearbeiterin für den Bereich Vormundschaft und als

Alterstruktur Maur 2008



Altersbaum.

(Grafik: zvg)

Assistentin der neuen Leiterin der Sozial- und Sicherheitsabteilung tätig sein. Frau Reutimann arbeitet heute als Sachbearbeiterin in der Amtsvormundschaft Meilen.

Frau *Nina Körsgen* hat ihre Stelle als Mitarbeiterin im Jugend- und Freizeithaus Looren (25%-Teilzeit) auf Ende 2008 gekündigt, um sich wieder auf ihr Studium zu konzentrieren.

Der Gemeinderat dankt Nina Körsgen für ihre Mitarbeit im «Jugi» und heisst Barbara Ruggiero und Christine Reutimann im Verwaltungsteam herzlich willkommen.

Radarkontrollen

Die Gemeindepolizei Zollikon, die im Auftrag des Gemeinderats Maur die Tempo-30-Zonen überwacht, rapportiert wie folgt über die Messungen im letzten Quartal 2008:

Leeacherstrasse, Ebmatingen (22. 10. 08)
 kontrollierte Fahrzeuge 76
 Anzahl Übertretungen 6 (7,9%)
 Höchstgeschwindigkeit 47 km/h

Lebernstrasse, Ebmatingen (21. 11. 08)
 kontrollierte Fahrzeuge 27
 Anzahl Übertretungen 5 (18,5%)
 Höchstgeschwindigkeit 38 km/h

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtet wie folgt über eine durchgeführte Radarkontrolle im Innerortsbereich («Generell 50»):

Zürichstrasse, Ebmatingen, bei Einmündung Leeacherstrasse (5. 1. 09)
 kontrollierte Fahrzeuge 675
 Anzahl Übertretungen 2 (0,2%)
 Höchstgeschwindigkeit 67 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Als Nachfolgerin des zurückgetretenen Klaus Nägeli wurde Frau Franziska Oberholzer, Ebmatingen, in die Kulturkommission gewählt.
- Frau Hedy Krebs, Forch, nimmt neu Einsitz in die Seniorenkommission, in der ein Sitz nach einem Todesfall seit Sommer 2007 vakant war.
- Die Abteilung Revisionsdienste des kantonalen Gemeindeamts führte im

November 2008 in der Finanzverwaltung Maur eine ordentliche Revision durch. Im Revisionsbericht wird festgehalten, dass die Buchführung den Vorschriften entspricht, die Aktiven und Passiven korrekt ausgewiesen sind und keine wesentlichen Risiken bestehen.

- Die Umsetzung der von der Gemeindeversammlung im Dezember 2006 beschlossenen flächendeckenden Tempo-30-Zonen im Ortsteil Forch ist wegen eines laufenden Rekursverfahrens immer noch sistiert. Bis zur Einreichung einer Stellungnahme zu den zwei Rekursen, die sich auf den Streckenabschnitt Tägernstrasse bezogen, musste die definitive Linienführung des neuen Buskurses 744 abgewartet werden, welche erst im vergangenen Herbst feststand. Ende September 2008 reichte der Gemeinderat die Rekursantwort ein und beantragte die Abweisung der Rekurse gegen die baulichen Massnahmen. Nun muss der Rekursentscheid des Bezirksrats Uster abgewartet werden.

Wo einst Häuptling Big Foot durch die Prärie ritt

Ein neuer Dokumentarfilm zeigt das Leben der Indianer in Reservaten

Das Kino in der Mühle kam unerwartet zu einer Vorpremiere. Der Schweizer Dokumentarfilm «No More Smoke Signals» wird erst im April in den Deutschschweizer Kinos anlaufen.

Wounded Knee, South Dakota, 29. Dezember 1890: Seit Tagen auf der Flucht vor den Weissen, kommen Hunderte von wehrlosen Indianern, darunter auch viele Frauen und Kinder, im Kugelhagel der amerikanischen Soldaten um. Sie werden aus nächster Nähe regelrecht hingeschossen. Das Massaker ging in die amerikanische Geschichte als «glorreiche Schlacht am Wounded Knee» ein. Erst 1990 sprach der US-Kongress den Sioux sein «tiefes Bedauern» darüber aus.

Die Indianer verloren nebst Land und Boden auch ihre Ehre. Viele leben seither in ärmsten Verhältnissen und grosser Hoffnungslosigkeit in Reservaten. Fanny Bräuning hat das Thema im eindrücklichen Dokumentarfilm «No More Smoke Signals» aufgegriffen. Drehort war das Pine-Ridge-Reservat in South Dakota. Viermal war die erst 33-jährige Regisseurin vor Ort, bevor sie mit den Dreharbeiten begann, die insgesamt 14 Wochen dauerten. Eher zufällig hörte sie dabei von der Radiostation Kili Radio, die schliesslich zum Mittelpunkt des Films wurde.

Kili Radio gibt viel Hoffnung

Der Sender ist der Lebensnerv der Lakota-Indianer: vermisste Pferde, Suchtprobleme, Hip-Hop, Armut und Talentwettbewerbe – kein Thema ist tabu. Kili Radio bietet den Einwohnern im tristen Alltag Halt und Hoffnung. Denn die Lebenssituation dort ist verheerend: 85 Prozent der Einwohner sind arbeitslos,



Produzent Kaspar Kasics beantwortete in der voll besetzten Mühle viele Fragen. (Foto: ts)

und die durchschnittliche Lebenserwartung der Männer liegt bei 41 Jahren. Immer wieder zeigt der Film auch Rückblicke ins Jahr 1973, als Mitglieder der indianischen Widerstandsbewegung den Ort Wounded Knee besetzt hielten und die unabhängige Oglala-Nation ausriefen.

Das Ergebnis der langen Recherche kann sich sehen lassen: Der Film wurde mit dem Zürcher Filmpreis ausgezeichnet und ist in Solothurn für den neuen Jurypreis für herausragende Dokumentarfilme nominiert.

Unterstützung immer noch möglich

Produzent Kaspar Kasics, Regisseur von «Closed Country» und «Blue End», war nach «Downtown Switzerland» bereits zum zweiten Mal mit einem Film in der Mühle zu Gast. Drei Monate vor Drehbeginn, erzählt er, sei die Finanzierung des Films noch nicht gewährleistet gewesen. Um überhaupt finanzielle Unterstützung im Kanton Zürich beantragen zu können, gründete Kaspar Kasics die Produktionsfirma Distant Lights

GmbH. Die erforderlichen 800 000 Franken kamen schliesslich in kurzer Frist zusammen, unter anderem von Bund, Zürcher Filmstiftung, arte, Schweizer Fernsehen und Suissimage. Dazu Kasics: «Hat man ein gutes, überzeugendes Filmkonzept, ist es in der Schweiz nach wie vor möglich, Dokumentarfilme mit internationalen und politischen Themen zu finanzieren.»

Bei der Einreise in die Staaten gab es für den Tonmann der Filmcrew Probleme: Die Tatsache, dass er bereits viermal in den Staaten war, in Berlin lebt und französisch-schweizerischer Doppelbürger ist, machte ihn für die Amerikaner terrorverdächtig. Der Film wurde schliesslich ein Jahr später in Etappen gedreht. Über die Zeit im Reservat erzählt Kasics Folgendes: «Es war ein langsames und vorsichtiges Vortasten. Die Indianer sind immer noch stark traumatisiert, viele haben Drogen- oder Alkoholprobleme. Das Vertrauen gegenüber Fremden war begreiflicherweise sehr klein.»

USA sieht Gräueltaten ein

Auch Betty Amstutz sitzt im Publikum. Die gebürtige Amerikanerin ist vom gelungenen Film sehr beeindruckt. Das Bewusstsein der amerikanischen Bevölkerung, sagt sie, sei im Hinblick auf die Gräueltaten gegenüber den Indianern in den letzten Jahren gestiegen. Diejenigen, die es wissen wollten, die wüssten auch davon. Barack Obama habe ja bereits in der ersten Rede nach seiner Wahl dieses Thema angesprochen. Sie könne deshalb nur hoffen, dass sich die Lage für die verbliebenen Indianer bessern wird. Filme wie diese, betont Amstutz, würden einiges zur besseren Aufklärung beitragen.

Info

Mut zum Leben!

Wer gibt mir Zuwendung?

Déborah Rosenkranz singt und spricht im Loorensaal Forch am Dienstag, 27. Januar, um 20 Uhr.

Die Verweigerung des Lebens hat viele Masken: Essstörungen, Flucht in kränkende Beziehungen und lähmende Abhängigkeiten, künstliche Träume und falsche Ideale, Versagensängste und das Gefühl, nicht gut genug zu sein. Déborah Rosenkranz kennt sie alle aus eigenem Erleben.

Wie sie zu ihrem persönlichen, strahlenden Gesicht gefunden hat, davon erzählt und singt die ehemalige Flugbeglei-



Déborah Rosenkranz.

(Foto: zvg)

terin und heutige Sängerin vom Bodensee. Déborah will junge Menschen ermutigen, ihre eigene Identität zu finden, und

besorgten Eltern helfen, ihnen die angemessene Zuwendung zu geben.

Am dritten Abend der Vortragsreihe «Was uns bewegt» bekommen wir einen tiefen Einblick hinter die Kulissen der Spassgesellschaft, die leidvollen Seiten des Körperkults und der Schönheitsideale; aber noch mehr hören wir berührende Lieder der Freude und erkennen die bewegende Kraft des Glaubens, die zu einem authentischen Leben führt. Denn wir haben aus dem Leben eine Turnübung gemacht und dabei vergessen, dass es in Gottes Armen getanzt werden will.

Ein Abend für alle, die vom Leben noch mehr erwarten.

Für die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur, Pfr. Kurt Gautschi

In der Maurmer Kirche ins neue Jahr getanzt

Neujahrskonzert mit dem Lucerne Chamber Brass

kim. Mit diesem Konzert setzte die Kulturkommission bereits ein Highlight für dieses noch junge Jahr! Das Blechbläserquintett Lucerne Chamber Brass präsentierte ein abwechslungsreiches, perfekt dargebotenes Programm von Tänzen.

Wirklich getanzt wurde leider nicht, denn dafür bot die Kirche Maur natürlich nicht den richtigen Rahmen. Das Organisationsteam der Kulturkommission liess die Kirche festlich, mit gedimmten Licht erleuchten, und die «Bühne» zwischen Chor und Stuhlreihen war mit einem Blumenbouquet geschmückt. Mit Tänzen aus fünf Jahrhunderten von der Renaissance-Suite über Schweizer Volksmusik bis hin zu jazzigen Rhythmen lud das abwechslungsreiche Programm des Blechbläserquintetts Lucerne Chamber Brass allerdings sehr zum Tanz ein. Charmant führte der Trompeter Basil Hubatka durch das Programm.

Wunderbare Akzente

Fühlte man sich mit Musik von Jean-Joseph Mouret im ersten Teil des Konzerts in einen Ballsaal Ludwigs XIV. versetzt, erklangen nach der mit einem Cüpli versüssten Pause modernere, ganz typische Klänge von Leonard Bernstein. Mitreissend erklang Musik aus dem Ballet «Spartacus» von Aram Chatscha-



Der Trompeter Basil Hubatka ist auch Erster Trompeter des Orchesters Maur. Am Horn: Philipp Schulze. (Foto: kim)

turjan, und «urchig» klangen alte Schweizer Ländler aus dem Appenzell des 19. Jahrhunderts. Eckhardt Fiebig, Dirigent des Orchesters Maur, lobte die Musiker in höchsten Tönen: «Die sechs sind alle Top-Musiker, die auch wunderbare Solo-

musiker sind.» Das Schlagzeug setze ganz wunderbare Akzente, befand Schlagzeuger und Pauker Fiebig.

Mitreissende Klezmer Klänge

Besonders angetan war das Publikum von einem von dem Schweizer Komponisten Marcel Saurer eigens für das Lucerne Chamber Brass komponierten Stück, das sowohl jazzige Rhythmen als auch Klezmer Töne miteinander vereinte. Die Musiker Basil Hubatka/Trompete (der auch als Erster Trompeter des Orchesters Maur aktiv ist), Martin Bieri/Trompete, Philipp Schulze/Horn, Pirmin Rohrer/Posaune, Daniel Schädli/Tuba und als Gast am Schlagzeug Pascal Iten brillierten allesamt mit ihrer Präsenz und besonders prägnanten Einsätzen. Das begeisterte Publikum, das leider

nicht besonders zahlreich erschienen war (was anlässlich der unwirtlichen Temperaturen auch nicht verwunderlich war), quittierte die Leistung mit lang anhaltendem Applaus und klatschte so noch zwei Zugaben heraus.

Info

Kino in der Mühle

Montag, 2. Februar, 20 Uhr

Max Frisch, Citoyen

Dokumentarfilm von Matthias von Gunten, CH 2007

Max Frisch war der letzte grosse Schweizer Intellektuelle, der auch über das eigene Land hinaus als «Stimme» breit wahrgenommen und geschätzt wurde: eine Figur, wie es sie heute kaum mehr gibt. Vor dem Hintergrund des vergehenden 20. Jahrhunderts spürt der Film Frischs Geschichte als Zeitzeuge nach und fragt, ob wir solche «Stimmen» überhaupt brauchen – oder heute auch ohne sie auskommen.

Der preisgekrönte Zürcher Literat war ein Mitdenkender. Sein ausgeprägtes Urteilsvermögen und die Kraft seiner persönlichen Meinung konnte er durchaus auch gegen Widerstand argumentativ vertreten, das zeichnete ihn aus. Frisch war im Sinne des Wortes ein wahrer Intellektueller. Er mischte sich ein, nahm



Max Frisch.

(Foto: zvg)

eine politische Position ein, teilte sich mit, ohne sich vereinnahmen zu lassen. Anhand von Gesprächen mit Zeitzeugen, Freunden und Bekannten wie Helmut Schmidt, Peter Bichsel, Henry Kissinger,

Christa Wolf, Günter Grass, Gottfried Honegger entsteht das Bild eines kritischen Beobachters. Werte und Eigenschaften wie Verantwortung, Mut und aktives Engagement standen bei Frisch immer hoch im Kurs.

Diese These verdeutlicht Matthias von Gunten in Bildern, interessanten Zeitdokumenten und mit vielen anregenden Zitaten.

Noch ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar, ob Matthias von Gunten Gast in der Mühle sein wird. Schön wäre es. Nach dem Film Cinébar und Büchertisch.

Tickets für «Max Frisch, Citoyen» können ab sofort bei Peter Jakoubek via Homepage www.jakoubek.ch oder per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden.

Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. www.spmaur.ch.

Für die Kinogruppe, Marianne Vögeli

SENIORENRESIDENZ SCHÜRLI

Forch - Erstvermietung

**Informationsnachmittag
jeden Dienstag 14-16h**



2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
mit seniorengerechter Infrastruktur inkl. Mittagessen,
Notrufbereitschaft, Reinigung, Gemeinschaftsraum

Hans-Roelli-Str. 9, 8127 Forch
G. von Arx Zweifel
076 330 35 82

www.residenz-schürli.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota Servicestelle **NEU mit Autowaschanlage**

Service und Reparaturen für alle Marken
Reifen + Felgen

Ihr Fachmann in Ihrer Nähe



TOYOTA



Die Profis für alle Automarken.

**Garage
plus**

**Modelust, ganz
preisbewusst.**

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOEF
COIFFEUR

Felix Unholz
Elektro + Licht - Team

Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T +41 (0) 44 980 34 33 · F +41 (0) 44 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



Shaolin Kung-Fu
Kobudo – Nunchaku, Bo, Sai, Tonfa, Kama
Shito Ryu Karate
Eskrima/Arnis/Kali

- Anfänger & Fortgeschrittene
- Kosten: 1 Kurs, Fr. 240.–/6 Monate
2 Kurse, Fr. 400.–/6 Monate
- Wo: Turnhalle Aesch/Forch

Infos und Anmeldung:
Shihan R. Brucal – J&S-Leiter
8. Dan Eskrima/Arnis/Kali
6. Dan Karate (internationaler Rang)
5. Dan Kobudo
Sifu Shaolin Kung-Fu

Tel. 079 410 78 47
E-Mail: info@karate-sport-schule.ch
Homepage: www.karate-sport-schule.ch

**Zollingerheim
Forch**

Klavierkonzert mit Shirin Wälchli
In der Kapelle, Zollingerheim Forch

**Donnerstag, 29. Januar 2009,
19.00 – 20.00 Uhr**

Sie sind herzlich eingeladen, die musikalische
Köstlichkeit mit uns zu geniessen.

Programm:

W.A. Mozart

Sonate in C-Dur (KV 330):

Allegro moderato /

Andante cantabile / Allegretto

L.v. Beethoven

Grande Sonate pathétique

(Opus 13): Adagio cantabile.

L.v. Beethoven

Albumblatt „Für Elise“

F. Schubert

Drei Walzer

J. Brahms

Walzer in As-Dur

F. Chopin

Deux Valses (Op.69, No.1+2)

R. Schumann

Träumerei

P.I. Tschaikowsky

Barcarolle

M. Clementi

Sonatine Op.36, Nr.3: Spirituoso

Gustav Zollinger-Stiftung, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Telefon: 044 806 14 14 / e-mail: info@zollingerheim.ch

Kids cup, Spass und Spannung für junge Leichtathletinnen und Leichtathleten

Der erdgas kids cup ist die Winter-Alternative zum berühmten erdgas athletic cup. Junge Leichtathletinnen und -athleten messen sich mit spielerischen und motivierenden Wettkampfformen in der Halle.

Jeden Winter nehmen über 6300 Kinder in rund 1100 Mannschaften an einer der zwölf Regionalausscheidungen für den Schweizer Final teil. Der TV Maur reiste mit fünf Mannschaften am 10. Januar zur Regionalausscheidung nach Jona. Die Ambitionen waren unterschiedlich. Viele Kinder nahmen erstmals an einem solchen Wettkampf teil und waren von der schönen Sporthalle mit den gut besetzten Tribünen beeindruckt. «Die Leute schrien beim Team-Cross so laut, dass ich beim Rennen fast ohnmächtig wurde», meinte eine Teilnehmerin. Andere nutzten die Gelegenheit für ein Ex-Gruni-Klassentreffen und fanden es cool, einen Samstag zusammen zu verbringen. Weitere Kinder gehörten im 13. Lebensjahr zu den «alten Hasen». Sie nahmen bereits zum dritten Mal an einem kids cup teil. Vor zwei Jahren wurden sie Sechste, letztes Jahr erreichten sie überraschend den zweiten Rang, und heuer war das Ziel klar: Wir wollten uns mit einem Sieg für den Schweizer Final in Olten qualifizieren!

Beim kids cup bestreiten die Kinder innert vier Stunden vier Disziplinen. Die Resultate werden zu einem Mannschaftsresultat zusammengezählt, und nach jedem Durchgang gibt es eine Zwischenrangliste, was die Spannung enorm steigert.

Die Mädchen der U14-Mannschaft (Jahrgänge 96 und 97) gingen frühmorgens um 9 Uhr den Wettkampf zaghaft an. Das Resultat der Hürdenstafette zeigte an, dass sie das Feld von hinten aufzurollen beabsichtigten. Vorerst gelang dies mit deutlichen Leistungssteigerungen. Ein unglücklicher Sturz verhinderte im finalen Crosslauf aber ein weiteres Vordringen in der Rangliste.

Die Mixed-Mannschaft der Ex-Grunis in der Kategorie U16 schaute zu diesem Zeitpunkt der Konkurrenz zu, die beim «Risikosprint» ihre eigenen Fähigkeiten oft überschätzte. Einige «Nullen» waren das Resultat. «Kein Stress, wir legen zuerst mal einen easy Lauf hin», sagten sich die TV-Maur-Teens, was cool prompt zum zweiten Zwischenrang führte. Jetzt war plötzlich der Funke gesprungen, und nicht Barack, sondern, die Ex-Grunis sagten: «Yes, we can!», und an der Rangverkündigung strahlten alle auf dem dritten Podestplatz!

Die «alten Hasen» meisterten die Hürden-Stafette konzentriert und stellten



Die Siegermannschaft in der Kat. U14 mixed qualifizierte sich für den Schweizer Final.



Überraschend auf Platz drei, die Ex-Grunis aus Maur.



Das erste Mal dabei und schon Bronze gewonnen: die TV-Maur-Mannschaft von Ebmingen.

gleich mal eine beeindruckende Bestzeit auf. Der Sprung lief nicht allen optimal, was ein Absacken auf den zweiten Zwischenrang zur Folge hatte. Den Biathlon bestritt die U14-mixed-Mannschaft läuferisch zwar spitze, die Treffer waren aber klar nicht top. Da die direkten Konkurrenten unserer Mannschaft, der LC Turicum und der LC Meilen, den Schnitzer der Maurmer nicht ausnutzen konnten, fanden sich die «alten Hasen» vor dem finalen Cross wieder an der Spitze der Rangliste. Und das war ein Schaulaufen zum Sieg. Bravo, Jana, Saskia, Henrik, Jan und Thiemo! Ihr habt euch für den Final der besten zwölf Mannschaften aus der ganzen Schweiz in eurer Kategorie qualifiziert. Wir sind alle gespannt, wie ihr euch am 14. März in Olten schlagen werdet.



Spannung vor dem abschliessenden Cross, die U14-Mädchen.



Genau zielen ist beim Biathlon gefragt.



Sarah im Flug dem Ziel entgegen. (Fotos: zvg)

Für unsere jüngsten Athletic-Kids begann der Anlass erst am Nachmittag. Das Team vom Schulhaus Leeacher belegte nach den ersten beiden technischen Disziplinen bereits den dritten Rang. Die Püntianer starteten beim Sprint nicht optimal, was den sechsten Platz nach zwei Durchgängen bedeutete. Beim Biathlon hielt sich Berg weiterhin auf Platz drei, während Tal auf Platz fünf vorsties. Der abschliessende Cross-Lauf bot die Gelegenheit, in der Rangliste vorzudringen. Man hat aber mit Stürzen auch sehr schnell Plätze verloren. Die Leeacher Kinder erliefen sich den zweiten Disziplinenrang und festigten sich den dritten Schlussrang, während die Dorf-Maurmer wieder einen Rang verloren. Am Schluss freute sich das Team TV Maur 1 über die Bronzemedaille und TV Maur 2 über einen gelungenen Einstand im kids cup.

Mini-PC spart Platz
und Strom.
Höchste Leistung
sowie kabellose
Tastatur und Maus.



Alle Schnittstellen
vorhanden, TV-Tuner.
Konfiguration exakt
nach Ihren Wünschen!

EG-Soft Computerservice
Im Bränneli 15 • 8127 Forch
Telefon 044 980 16 53
info@eg-soft • www.eg-soft.ch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

Lutz Gartenpflege

René Lutz
Hell 191 • 8124 Maur
Tel. 044 380 00 08, Fax 044 380 00 09
Mobile 079 380 41 41
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Restaurant



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Lilian und Andreas Bächtold
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34
restaurant-schuerli@bluewin.ch

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.–

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



RAU

arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

NICHTS IST FÜR MICH MEHR ABBILD DER WELT UND
DES LEBENS ALS DER BAUM. VOR IHM WÜRDTE ICH
TÄGLICH NACHDENKEN, VOR IHM UND ÜBER IHN.

CHRISTIAN MORGENSTERN (1871-1914)

*Glaubensstarker Diavortrag von Sämi Berger mit vielen lokalen
Impressionen und persönlichen Eindrücken, die zum Nachdenken anregen.*

Freitag, 23. Januar 2009 von 20.15 – 21.45, im Singsaal der Schulanlage Aesch, Eintritt frei
Kontakt: Sämi Berger, Aeschstr. 12, 8127 Aesch bei Maur, saemi@baracke.ch

Mehrwert
durch Neubau
auf Ihrer
Liegenschaft.
Kontaktieren Sie
uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied



Wohnungs- und Geschäftsumzüge
im In- und Ausland

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht Betrieb & Lager:
Tel. 044 910 11 11 8123 Ebmatingen
info@gimpert-bischof.ch Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch

Rückkehr
in die Stadt Zürich

Sie wollen Ihren Ruhestand
an privilegierter Lage in der Stadt
Zürich verbringen? Wir realisieren
an der **Bolleystr. 33, Zürich,**
grosszügige

Eigentumswohnungen
an sonniger und ruhiger Lage.

Details entnehmen Sie bitte der
Homepage

www.bolleystrasse33.ch

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

Russisches Chorkonzert

«Hell strahlt das Christuslicht!»
Ein russischer Winterabend zum
Gedenken an Frère Roger von Taizé

Sonntag, 1. Februar 2009, 17 Uhr,
Reformierte Kirche, 8708 Männedorf
Russ.-orth. Chor Svet,
Leitung: Gennadij-N. Kharitonov

Eintritt frei, Kollekte
Auskunft: J. Stiefel, 076 575 65 87

Samstag 31. Januar 2009

FLOHMARKT

Antiquitäten, Raritäten, Numismatik,
Second-Hand Kleider und Schuhe,
Spielsachen uvm.

in der



beim Glattzentrum Wallisellen

geöffnet von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kaffeestube Div. Kuchen, Sandwiches, Hot Dog

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, es lohnt sich!
Ihr Neugut-Garage Team
& alle Aussteller

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3, geg. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Gratis Skilift-Tageskarte bei Kauf ab Fr. 400.- netto!

20% bei jedem Einkauf auf die Pizol-Bahn.
Offen: Montag, 13.30–19 Uhr, Di–Fr 9–12 und
13–19 Uhr, Samstag bis 17 Uhr durchgehend.

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

CONNEXION Restaurant

Auserwählte internationale, kreative
mediterrane Küche in Zollikerberg.

Perfekte Stimmung für Klein- und Grossanlässe.
Täglich Spezial-Lunch-Menüs.

TAKE-AWAY-Service: Pizzas sowie alle Gerichte!

Kinder sehr willkommen. Nichtraucher.
Forchstrasse 136, 8125 Zollikerberg,
518 Spital Zollikerberg.

Reservation: E. & A. McCammon,
Tel. 044 390 20 40, Fax 044 390 20 42

Dienstag–Samstag 11–23 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr
www.connexion-zh.ch

Maurmer Familie mit zwei Kindern
(5 und 7 Jahre)

sucht Einfamilienhaus

(ca. 6,5 Zimmer) oder Bauland in Maur
oder Umgebung, auch Umbau-/Renova-
tions-Objekt.

Zum «Tausch» anzubieten: grosszügige,
helle 4,5-Zimmer-Eigentumswohnung
(147 m²) im Dorf Maur, 1. Stock, mit
Balkon (20 m²), eingeschossig, Lift ab
Garage, nahe öV.

Telefon 079 352 52 22.

Mutter mit einem Kleinkind **sucht WG** in
einem Haus oder grösserer Wohnung.
Forch oder Aesch.

Angebote an Chiffre 2003.4.1 an Haas
Druck AG, Maurmer Post, Berghalden-
strasse 6, 8127 Forch.

Nähatelier Marinkovic

Ihre Schneiderei

Witikonstrasse 297
8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61
naehatelier.mdc@bluewin.ch
www.naehatelier-mdc.ch

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung
2 Büros à 17 m²
in Bürogemeinschaft.
Miete je Fr. 350.- inkl. NK.
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

Ich kaufe alles aus Gold und Silber!
Goldschmuck aller Art, Ringe, Ketten usw.
Golduhren (auch defekte), Altgold,
Goldmünzen usw. sowie
Silberwaren mit Stempel 800
und Silbermünzen.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

BLUE CAB
Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48

FC-Maur-Corner

Auftakt zum traditionellen Junioren-Hallenturnier des FC Maur

Am Wochenende vom 23., 24. und 25. Januar findet wieder das traditionelle Junioren-Hallenfussballturnier des FC Maur in der Sportanlage Looren in Aesch statt.

Freitagsprogramm

Der spannende Auftakt zum diesjährigen Hallenturnier fällt am Freitag, 23. Januar, um 19 Uhr bei den B-Junioren. Die Mannschaften kämpfen bis zur späten Stunde um den Sieg. Der Final findet um 23.17 Uhr statt.

Samstagsprogramm

Nach einer kurzen Nachtruhe beginnt am Samstag, 24. Januar, 7.30 Uhr das

Turnier für unsere F-Junioren der Jahrgänge 2002, die Nachwuchstalente in unserem Fussballverein. Im Duell mit den Nachbargemeinden vertrauen unsere F-Junioren auf eine lautstarke Unterstützung durch Eltern und Zuschauer, die sich zwischendurch mit Kaffee und Gipfeli in der Cafeteria stärken können. Der frühe Nachmittag gehört den E-Junioren. Das FC-Maur-Team Ea und Eb werden unter anderen auf Mannschaften aus Pfäffikon, Unterstrass und Fällanden treffen. Den Abschluss dieses Turniersamstages bildet das Turnier unserer C-Junioren. Meilen, Seebach und Witikon gehören zu den Gegnern, die zwischen 18.30 und 23 Uhr mit unseren C-Junioren um den Turniersieg kämpfen.

Sonntagsprogramm

Bereits um 7.45 Uhr startet das Turnier der F-Junioren 2000/01 am Sonntag. Den Turnierabschluss bilden die D-Junioren, die ebenfalls mit zwei Teams das Turnier bestreiten werden. Startschuss für das letzte Turnier dieses Wochenendes ist um 13.15 Uhr.

Cafeteria und Grillstand für Fans

Während des gesamten Turniers sorgt die Cafeteria sowie ein Grillstand für das leibliche Wohl der Gäste.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen und sind überzeugt, dass wir Ihnen eine ausgezeichnete Stimmung und spannende Fussballspiele bieten werden.

Für den FC Maur, Susanna Krinner

Fussballschuhe für Afrika

Sammelaktion im FC Maur am Hallenturnier, 23.-25. Januar

Für einmal wird im FC Maur nicht nur Fussball gespielt. Am diesjährigen Hallenturnier vom Freitag, 23., bis Sonntag, 25. Januar, sammelt der FC Maur getragene, aber doch gut erhaltene, sauber geputzte, zu Paaren zusammengebundene Fussballschuhe (vor allem gefragt sind Schuhe ab Grösse 38) für Liberia. Liberia zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und erholt sich langsam vom 14-jährigen Bürgerkrieg. Das Leben in den Slums von Monrovia ist geprägt durch Armut, Nahrungsmittelknappheit, fehlende Sozialstrukturen, Mangel an Zugang zu

Bildung sowie einer Arbeitslosigkeit von über 80 Prozent.

Cooperaxion, eine schweizerische gemeinnützige Stiftung zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und des interkulturellen Austausches, hat das Projekt «Fussballschuhe für Afrika – Kick for your future» ins Leben gerufen. Das Projekt in Liberia von Cooperaxion will einen Beitrag zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit leisten und die Jugendlichen von der Strasse holen. Durch die Kombination von Abfallmanagement mit Fussball und kulturellen Aktivitäten

wird ihnen die Möglichkeit geboten, ihre schwierige Vergangenheit zu bewältigen und den Gemeinschaftssinn zu stärken. Auf der Homepage vom FC Maur finden Sie unter www.fcmaur.ch ausführliche Informationen zu dieser Aktion.

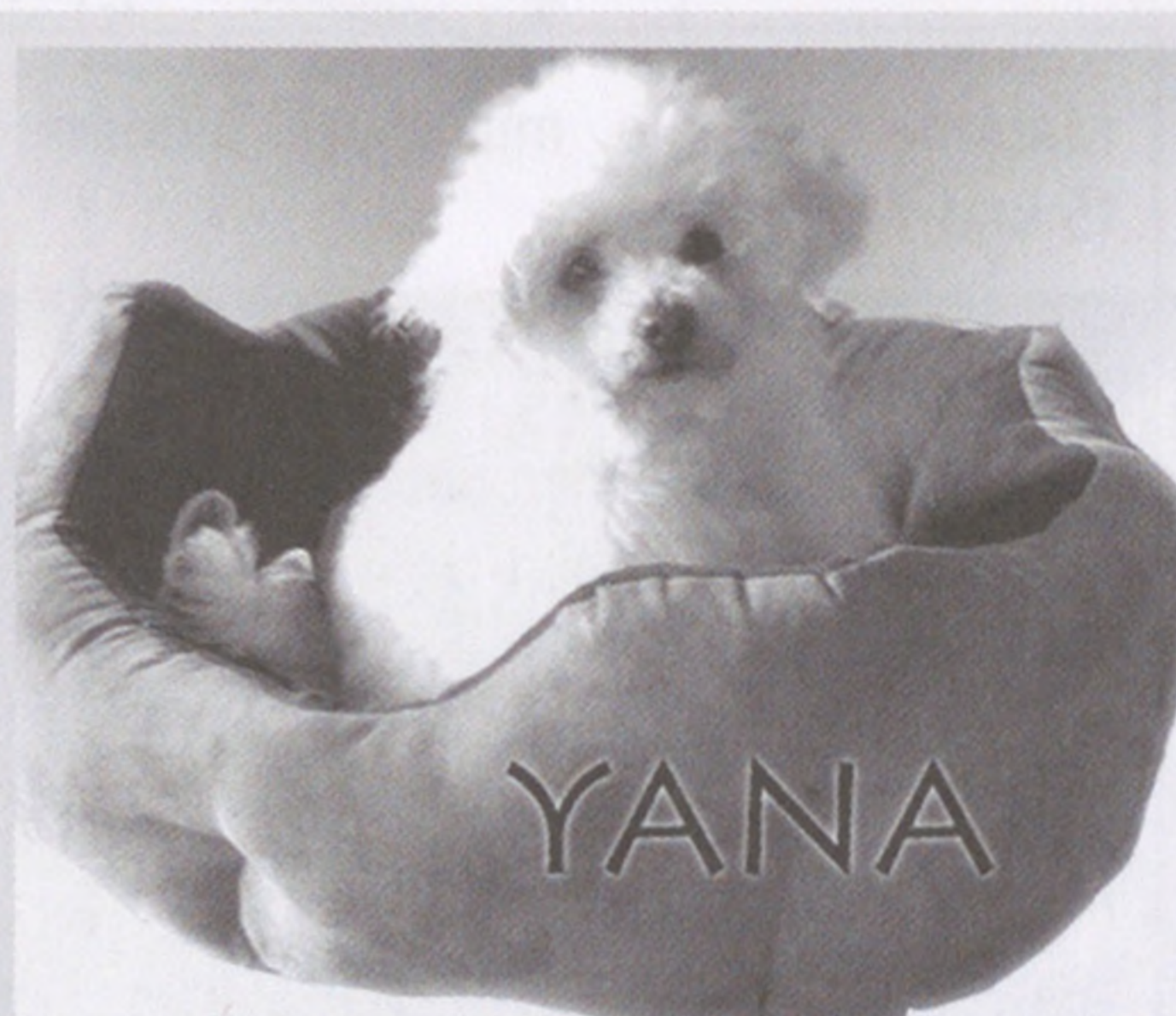
Am Hallenturnier wird im Clubraum ein Sammelcontainer stehen. Wir vom FC Maur hoffen, dass mit der Mithilfe der ganzen Maurmer Bevölkerung haufenweise Fussballschuhe zusammenkommen und wir in Liberia vielen Jugendlichen eine Freude bereiten können.

Für den FC Maur, Barbara Schenker-Schweizer



Hallöchen, Ihr Zweibeiner, ich heisse Yana und bin eine bulgarische Schneeflocke auf vier Pfoten. Im Anschluss an meine «Karriere» als Zuchthündin wurde ich regelrecht auf den Strassen von Bulgarien «entsorgt».

Na ja, nun sitze ich gemütlich bei meinen Pflegeeltern in meinem kuscheligen Körbchen und warte auf mein neues Zuhause. Nicht, dass Sie jetzt denken, hier gefällt es mir nicht. Im Gegenteil, bleiben würde ich, wenn ich könnte. Wenn nur alle Zwei-



(Foto: Familie Löw)

beiner so lieb wären ... Aber hier hat es schon viele Hunde, und deshalb schau ich neugierig in meine tierische Zukunft. Think positive!

Schneeflocken-Info wie folgt: ca. 8-jährig, Havaneser-Bologneser-Mix, kastriert, 30 cm hoch, 5 kg leicht (Superfliegengewichtsklasse), gechipt, rehbraune Augen; süss, nicht?

Ich liebe alle Menschen, Hunde und Katzen bis zur Ameise. Ich bin sehr aufmerksam und anhänglich.

Leider höre ich nichts mehr, aber wenn das kein Problem für Sie ist ... – ich kann damit leben. Schliesslich hat eine tierische Schneeflocke wie ich einen Superzinggen, ein aufmerksames, kluges Grindchen und viel Charme und Esprit.

Training mit mir ist etwas Besonderes. Mit Handzeichen können Sie meine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Es gibt viele Hunde, die nichts hören und sehr gut damit umgehen können.

Besuchen Sie mich und meine nette Familie. Es grüsst Sie herzlich Ihre Yana, die Zuckerwatte, die man von Herzen knuddeln kann.

Familie Löw hilft Tieren aus Bulgarien:
Tel. 044 954 28 69.

helene.gerber@ggaweb.ch

Samariterverein Maur lädt zur Blutspende ein

Montag, 2. Februar, Schulanlage Looren, Polterkeller, von 17.30 bis 20.30 Uhr

Jeder Tropfen Blut von jeder Blutgruppe ist sehr willkommen.

Die Schweizer Spitäler benötigen täglich mehr als 1200 Blutspenden für Menschen mit chronischen Krankheiten, Patienten, die sich einer grösseren Operation unterziehen müssen, und Opfer von Verkehrsunfällen.

Mit der Mobilen Equipe der Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK möchten wir Samariterinnen und Samariter zur sicheren Versorgung der Spitäler mit Blutprodukten beitragen. Deshalb rufen wir alle gesunden Personen – die über 18 Jahre alt sind – auf, Blut zu spenden.

Die Blutspende soll für Spender ohne gesundheitliche Risiken sein.

In den allermeisten Fällen wird die Spende gut vertragen. Selten muss jedoch davon abgeraten werden – zum Schutze des Spenders oder des Empfängers. Merkblatt und medizinischer Fragebogen helfen mit, solche Fragen zu klären. Dazu gehört ein kurzes, persönliches Gespräch mit einer medizinischen Fachperson. Auch werden Puls, Blutdruck sowie Hämoglobin (Blutfarbstoffwert) kontrol-



(Foto: zvg)

liert. Die Blutspende selbst wird von erfahrenem Fachpersonal überwacht. Dabei wird steriles Einwegmaterial verwendet – niemand kann sich deshalb beim Spenden mit einer Krankheit anstecken.

Das Blutspendeteam freut sich, viele regelmässige Spenderinnen und Spender sowie neue Spendewillige empfangen zu dürfen.

Der Samariterverein offeriert allen Blutspendenden Personen im Clubraum der Sporthalle Looren einen kleinen Imbiss zur Stärkung und als Dankeschön.

Für Leute, die mehr wissen wollen: www.zhbsd.ch oder Tel. 0840 200 300.

Für den Samariterverein, Helen Häberli

Rosmarie Hotz stellt sich erneut als Friedensrichterin zur Verfügung

Die Arbeit von Friedensrichtern wird von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Dabei entlasten sie die Gerichte erheblich, behandelten die Friedensrichter in den letzten fünf Jahren alleine im Kanton Zürich rund 55600 Klagen.

Seit meinem Amtsantritt Ende Juni 2006 wurden in der Amtsstube in Maur gegen 150 Klagen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, verhandelt. Nebst arbeitsrechtlichen Klagen, Vaterschafts- und Unterhaltsklagen, Nachbarschaftsklagen, erbrechtlichen Klagen, Persönlichkeitsverletzungen sowie Ehrverletzungen- und strittigen Scheidungsklagen usw. machen die Forderungsklagen/Konsumentenstreitigkeiten den Hauptteil der Fälle aus.

Beinahe 60 Prozent der Fälle konnten in den letzten zweieinhalb Jahren ohne einen Weiterzug ans Gericht, sei dies durch Vergleich, Klageanerkennung oder durch Rückzug der Klage, erledigt werden. Was, wie bereits erwähnt, einerseits zur Entlastung der Gerichte führt, aber vor allem die Parteien vor unnötig hohen Prozesskosten bewahrt. Bei der Mehrheit der restlichen 40 Prozent der zu behandelnden Fälle wurde die Weisung ans Gericht ausgestellt, was aber nicht zwingend bedeutet, dass all diese Fälle ans Gericht gelangt sind. So konnten bei-



(Foto: zvg)

spielsweise gemäss Rückmeldungen von Parteien trotz ausgestellter Weisung vor Einreichung der Klage beim Gericht mehrere Fälle auf bilateralem Weg erledigt werden. Bei einem Streitwert bis 500 Franken richtet der Friedensrichter in einem sogenannten Erkenntnisverfahren selbst, was bei 18 Begehren der Fall war.

Ich wurde im Jahre 2006 vor meiner Wahl als Friedensrichterin gefragt, ob das Amt der Friedensrichterin eine gute Ergänzung zu meinem Hauptberuf bei der Strafverfolgungsbehörde sei. Es ist eine optimale Ergänzung, da es in diesem Amt darum geht, nach Massgabe der Rechts-

ordnung Frieden zu stiften und nicht wie bei der Strafverfolgung Recht zu sprechen. Oder in anderer Form ausgedrückt: Das Wesentliche im Umgang miteinander ist nicht der Gleichklang, sondern der Zusammenklang.

Gerne stelle ich mich für eine weitere Amtsperiode als Friedensrichterin in der Gemeinde Maur zur Verfügung und danke Ihnen für Ihre Stimme bei der bevorstehenden Wahl vom 8. Februar 2009.

Rosmarie Hotz, Friedensrichterin

Inserat

FAHRSCHULE

HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?

Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?

Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Just move !t



Transporte

- Umzüge
- Transporte
- Handyman

MARKUS BRUNNER

Just move !t AG

Postfach 102
8126 Zumikon
Tel. 044 918 30 50
Fax 044 918 30 89
www.justmoveit.ch

Büro/Wohnen/Praxis. Aussergewöhnlich schöner, sehr hochwertig ausgebauter Raum 37 m², Ahornparkett, Küchenkombination, WC/Dusche, Waschturm, eigener Eingang, ruhige Lage, Nähe ÖV, Garagenplatz vorhanden. Auch teilmöbliert, evtl. zusätzlich daneben liegender Raum 34 m², WC/Dusche, eigener Eingang. E-Mail: hematelier@ggaweb.ch

Suche trockene, saubere Lagermöglichkeit für Möbel und Umzugsmaterial.

Benötigt werden ca. 20–30 m².
Preis bis max. Fr. 150.– bis 200.–/Mt.
Telefon 044 980 22 70.



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Oel- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmatingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**

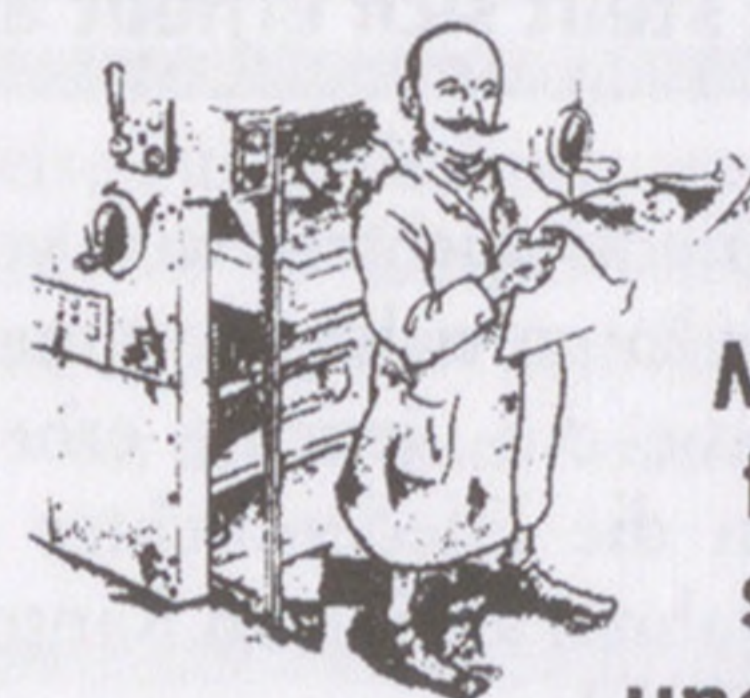


Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Per 1. April zu vermieten
in 8127 Forch/Aesch

3½-Zimmer-Wohnung

75 m² Wohnfläche, neu renoviert,
ortsüblicher Ausbau, Geschirrspüler,
Balkon, Laminat.

Auskunft (Büro): 044 241 54 66
Frau Eichenberger

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Exkursionsangebot der Naturstation Silberweide

Wo der Biber nagt

Noch bis vor 50 Jahren war der Biber in der Schweiz ausgerottet. Dank Wiederansiedlungsprojekten seit den fünfziger und sechziger Jahren erobert er unser Land wieder zurück. Auch am Aabach in Mönchaltorf sind zwei der putzigen Nager heimisch geworden. Die äusserst scheuen Tiere lassen sich kaum blicken, ihre Spuren sind aber nicht zu übersehen. Mehrere angenagte und gefällte Bäume zeugen von ihrem Fleiss.



(Foto: zvg)

Die Naturstation Silberweide lädt am Samstag, 24. Januar, dazu ein, die Spuren der Biber unter sachkundiger Führung zu betrachten. Dazu gibt es spannende Hintergrundinformationen zum Biber und seiner Rückkehr in die Schweiz.

Treffpunkt für die eineinhalbstündige Exkursion ist um 14.30 Uhr bei der Naturstation Silberweide. Um teilzunehmen, wird gebeten, sich unter 043 277 83 73 oder info@silberweide.ch anzumelden. Die Exkursion ist kostenlos, es kann ein freiwilliger Unkostenbeitrag entrichtet werden. Eine speziell auf Familien zugeschnittene Biberspurenexkursion findet eine Woche später, am 31. Januar, statt.

Der Natur- und Vogelschutzverein Maur lädt zur Beobachtungsfahrt auf der «Heimat» ein

Wintergäste am Greifensee

Der Greifensee zieht jeden Winter Scharen von Enten und anderen Wasservögeln an. Was die Vögel anlockt, wie sie bei uns den Winter verbringen und wohin sie im Frühling ziehen – auf solche und andere Fragen werden die Referenten und Vogelkenner gerne antworten.

Datum: Samstag, 24. Januar.
Treffpunkt: 14.15 Uhr, Schifflande Maur.
Dauer: 1 Stunde.



(Foto: zvg)

Leitung: Ernst Kistler, Stefan Kohl.
Unkostenbeitrag: für Erwachsene 10 Franken, für Kinder 5 Franken.

Bemerkungen: keine Anmeldung nötig. Empfohlen werden ein Feldstecher und warme Kleidung. Bei dichtem Nebel oder Schneetreiben findet die Exkursion nicht statt!
Bus 747, Ankunft See: 14.15 Uhr
Bus 743, Ankunft See: 13.56 Uhr
Schiff, Ankunft Lände: 14.04 Uhr

Der Vorstand des NVV Maur und die Leiter freuen sich auf alle Interessierten!

Achtung: Im Einführungskurs in Vogelkunde (siehe *Maurmer Post* 3/09, Seite 7) hat es noch ein paar freie Plätze. Jetzt anmelden unter 044 980 33 45 oder rosette@ggaweb.ch.

Halbtagswanderung

Mit dem neuen Bus 744 zum Pfannenstiel, Dienstag, 27. Januar

Der neue Bus 744 öffnet uns neue Wandermöglichkeiten in der Nähe. Wir fahren in die Scheuren, nehmen die Forchbahn bis Esslingen und von dort den Bus nach Oetwil am See und Mühleholzli oben auf der Krete. Unser Ziel ist der Vordere Pfannenstiel. Eine bequeme Wanderung führt uns in ca. 2 Stunden zum Restaurant Vorderer Pfannenstiel. Die Halbtagswanderer besteigen dort den Bus nach Meilen und fahren über Stadelhofen heimwärts. Für gute Läufer bestehen weitere Wandermöglichkeiten. Rückweg über Hochwacht-Scheuren, (abends halbstündige Verbindung nach Ebmingen) oder über Hochwacht-Egg zur Forchbahn.

Fahrplan:
Ebmingen mit Bus 744, 13.01
Maur mit Bus 747, 12.53
Umsteigen in Ebmingen, Anschluss gewährleistet
Scheuren ab 13.14
Esslingen ab 13.30

Stöcke werden empfohlen.
Tageskarte mit folgenden Zonen:
10, 21, 40, 41.

Wir freuen uns sehr, mit Euch den Pfannenstiel einmal von der östlichen Seite her zu «bezwingen».

Auskunft unter Tel. 044 980 08 50.

Eure Halbtagswanderleiter
Sefine Trottmann und Martin Schaetti

Religion und Kirche

Die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur lädt am Dienstag, 3. Februar, um 20 Uhr zu einem Vortragsabend in den Loorensaal Forch ein.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Lübke referiert zum Thema «Religion und Kirche im Spannungsfeld der modernen Gesellschaft».

Was das Wirken von Hermann Lübke auszeichnet, ist eine dauerhafte Zuwendung zu realen Fragen und Problemen, welche die Menschen in ihrem Alltag und in ihrer Lebensgestaltung betreffen. Oft machen seine Analysen erst bewusst, welche Herausforderungen es zu bewältigen gibt. Dies gilt auch für das Thema vom 3. Februar.

Hermann Lübkes Lebens- und Berufsweg zeigt eine ungewöhnliche, nicht nur geographische Beweglichkeit. Er hat u. a. in Münster Philosophie und Sozialwissenschaften studiert. Nach der Habilitation 1956 war er als Dozent und Professor an den Universitäten Erlangen, Hamburg, Köln, Münster und Bochum tätig. 1966 bis 1970 arbeitete er als Staatssekretär im Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen, von 1969 bis 1973 als Professor für Sozialphilosophie in Bielefeld und von 1971 bis 1991 als ordentlicher Professor für Philosophie und politische Theorie an der Universität Zürich. Er ist Mitglied zahlreicher Gesellschaften und Akademien des In- und Auslands. Ihm wurden zahlreiche Auszeichnungen und Orden verliehen, u. a. der Ehrendoktor der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München.

Er ist Autor zahlreicher Bücher und ungezählter Zeitschriftenbeiträge. Ein Schwerpunkt seiner Interessen lag von jeher auf Fragen der Religionsgeschichte und Religionssoziologie.

Für die ökumenische Vorbereitungsgruppe
Hans Gall

Mein Kind kommt in den Kindergarten

Wird sich unser Kind in der neuen Umgebung wohl fühlen? Kann es sich vom vertrauten Zuhause lösen? Wie sollen wir reagieren, wenn der Kindergartenweg oder der Pausenplatz zum Problem wird? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am Donnerstag, 12. Februar, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum an der Wallisellenstrasse 5 in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 29. Januar bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Informationsveranstaltung zum Beratungsangebot des biz Uster für Erwachsene

Pd. Die öffentliche Berufsberatung begleitet und berät Erwachsene bei allen Fragen rund um berufliche Veränderung, Laufbahnplanung, Wiedereinstieg oder Umschulung. Seit Einführung der Kostenpflicht ist es für die Kundschaft besonders wichtig zu wissen, welches Beratungsangebot der eigenen Situation am besten gerecht wird und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

An den monatlichen öffentlichen Informationsveranstaltungen im biz Uster erhalten Interessierte detaillierte Informationen über die Angebote der Einzelberatung wie auch Hinweise auf Kurse und Seminare für Erwachsene und eine Einführung in die Infothek mit ihrem umfassenden Angebot an Berufsinformationen.

Der nächste dieser beliebten Anlässe findet am Donnerstag, 5. Februar, um 18 Uhr im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 statt und dauert rund eine Stunde. Leitung: Marianne Simmler und Regula Finsler, Berufs- und Laufbahnberaterinnen am biz Uster. Anmeldung nicht nötig; Auskunft erteilt das biz Uster, 044 905 45 45, biz.us@berufsberatung.zh.ch.

Eltern und Jugendliche während der Berufswahl

Wenn Jugendliche in Berufsfindung und Lehrstellensuche stehen, sind Eltern wichtige Bezugspersonen. Was brauchen die Jugendlichen von ihren Eltern? Was macht aus Müttern und Vätern gute Berater in dieser anforderungsreichen Zeit? Wie können Eltern ihre Söhne und Töch-

ter unterstützen, ohne sie unter Druck zu setzen oder ihnen die eigenen Vorstellungen aufzuzwingen? Wie sollen sie ermutigen, damit die Jugendlichen mit Selbstvertrauen die ersten Schritte ins Berufsleben tun können?

Für Eltern, die ihre Jugendlichen in Berufswahl und Lehrstellensuche sorgfältig und kompetent begleiten möchten, findet montags, 26. Januar, 2. und 9. Februar, im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 ein weiterer Kurs «Berufswahl kompetent begleiten» statt.

Auch für Eltern von Schülerinnen und Schülern der 6. Primarklasse und 1. Oberstufe

Der Kurs richtet sich nicht nur an Eltern, deren Kinder bald in die Berufswahlphase kommen oder bereits drin stecken, sondern auch an Eltern jüngerer Schulkinder. Hier geht es um Fragen wie: Wie wirkt sich die Einstufung in die Oberstufe auf die Chancen für eine Lehrstelle aus? Hat mein Kind aus einem tieferen Schulniveau überhaupt noch Möglichkeiten für einen guten Ausbildungsplatz? Ist eine Umstufung in ein höheres Schulniveau anzustreben? Was tun, wenn es nur für die Sek C reicht?

Vielfältiger Kursinhalt

Unter der Leitung von Andreas Gerosa, Berufs- und Laufbahnberater im biz Uster, setzen sich Eltern mit Fragen und Themen rund um den Einstieg in die Berufswelt auseinander.

Am Anfang steht die Rückschau auf den eigenen beruflichen Werdegang. Weiter berichten Jugendliche, was ihnen im Prozess von Berufsfindung und Lehrstellensuche geholfen hat. Schliesslich zeigen Vertreter/innen von Lehrbetrieben auf, welche Erwartungen sie an die zukünftigen Auszubildenden haben und nach welchen Kriterien sie auswählen.

Ein Überblick über das zürcherische Schul- und Ausbildungssystem zeigt auf, dass es mehrere Wege gibt, ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Der Kurs kostet 120 Franken für Einzelpersonen, 180 Franken für Paare. Auskünfte und Anmeldung bis 19. Januar: biz Uster, Tel. 044 905 45 45, oder per E-Mail biz.us@berufsberatung.zh.ch.

Ausbildung und Spitzensport – wie geht das?

Spitzensport und Berufsausbildung unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Immer wieder kommt es vor, dass junge Sportlerinnen und Sportler ihre Karriere aufgeben müssen, weil sie sich den enormen Anforderungen von Sport, Ausbildung und Privatleben nicht mehr gewachsen sehen. Andere wiederum stel-

len zu Gunsten des Sports die Ausbildung zurück und stehen nach Abschluss der Karriere mit leeren Händen da.

Massgeschneiderte Lösungen suchen

Um dies zu vermeiden, ist eine sorgfältige Planung besonders wichtig. Es gilt, massgeschneiderte Speziallösungen zu finden, die es ermöglichen, Training und Wettkämpfe einerseits und Schule bzw. Arbeit am Arbeitsplatz andererseits geeignet zu vereinbaren. Doch wie findet man solche individuellen Lösungen? Gibt es Betriebe, die dafür Hand bieten? Kann der Sportverband Unterstützung bieten? Welche Kriterien müssen erfüllt sein, um ein Stipendium zu bekommen?

Informationsanlass im biz Uster

Zu solchen Fragen veranstaltet die Berufsberatung Kanton Zürich einen Informationsanlass für Nachwuchsathletinnen und -athleten und ihre Eltern. Es werden Ausbildungsmöglichkeiten für Spitzensportler vorgestellt. Spitzensportler/innen berichten, wie sie Ausbildung und Sport vereinbaren und welche Lösungen sie gewählt haben. Weiter stellen die Schulleiter der United School of Sports und der Minerva Talent Plus ihre Lehrgänge (KV, Gymnasium, 10. Schuljahr) vor und zeigen auf, wie sie auf die speziellen Bedürfnisse der Lernenden eingehen.

Die Veranstaltung steht unter der Leitung von Marlies Zuber, Berufsberaterin im biz Uster und zuständig für die Beratung von Nachwuchs- und Spitzensportlern und -sportlerinnen im Kanton Zürich. Sie findet am Samstag, 31. Januar, um 9.30 Uhr im biz Uster, Brunnenstr. 1, 8610 Uster statt. Auskünfte unter Telefon 044 905 45 45 oder per E-Mail biz.us@berufsberatung.zh.ch; hier werden auch die Anmeldungen bis spätestens 27. Januar entgegengenommen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Leserbrief

Maurmer Post soll gratis aufliegen

Ich lese immer wieder gerne Ihre Zeitung. Ich bin nicht von der Forch, von Maur oder Ebmatingen – bin aber wöchentlich mehrmals in der Post Forch und auch im Volg Forch.

Freitags versuche ich vielfach auf der Post die aktuelle Ausgabe zu bekommen. Die Möglichkeiten von einem Abo oder Download von der Webseite kenne ich. Ich finde es schade, dass die *Maurmer Post* nicht einfach so bei den Poststellen oder im Volg aufliegt. So würden vielleicht auch «Aussenstehende» auf die Zeitschrift aufmerksam werden.

Roland Hüsler, Oetwil am See

Zweites 4./5.-Liga-Hallenfussballturnier des FC Maur in der Dreifachturnhalle Looren vom 17. Januar

Es wurde gekämpft bis zum Umfallen, grosser Einsatz gezeigt, fair gespielt, aber am Schluss gab es trotzdem nur einen Sieger.

Zum Beginn der Rückrundenvorbereitung wurde durch den FC Maur bereits zum zweiten Mal ein Hallenfussballturnier für 4./5.-Liga-Mannschaften organisiert. Neben Teams aus dem Kanton Zürich haben dieses Jahr mit dem FC Haag auch eine Mannschaft aus dem Kanton St. Gallen und mit dem SV Würenlos ein Team aus dem Kanton Aargau teilgenommen. Aus dem Kanton Zürich waren es ausser dem Veranstalter noch der FC Elgg, FC Engstringen, FC Fehraltorf, FC Kilchberg-Rüschlikon, FC



Während auf dem Feld noch heftig gekämpft wurde ...

(Fotos: zvg)

damit für den Halbfinal qualifizieren. Im Halbfinal trafen die Muurmer – wie schon in den Gruppenspielen – auf den ungeschlagenen Leader SC Zollikon. Das Spiel wurde wiederum mit 3:0 verloren, weshalb der FC Maur den Final verpasste und nur um den dritten Rang spielen konnte.

Eine Bereicherung vor der Schlussrunde war zweifellos die Vorstellung der Golden's vom TV Maur. Sie zeigten den Besuchern ihre Choreografie, mit der sie im letzten Jahr die Schweizer Meisterschaft im Hip-Hop gewannen, sowie eine neue Nummer, welche sie extra für diesen Anlass einstudiert hatten. An dieser Stelle nochmals herzlicher Dank den Girls vom TV Maur.

Mit dem erneuten Gewinner SC Zollikon siegte im Final gegen den FC Haag wiederum die richtige Mannschaft. Sie zeigten schöne Spielzüge, teils spektakuläre Tore und blieben während des ganzen Turniers ungeschlagen. Im Spiel um den dritten Rang ging der FC Maur gegen den FC Fehraltorf zwar 3:0 in Führung, verspielte diesen 3-Tore-Vorsprung aber in den letzten Minuten und verlor nach dem fälligen Penaltyschiessen noch mit 3:5 n. P., was letztlich nur zum vierten Platz reichte.

Schlussklassement:

1. SC Zollikon (4. Liga)
2. FC Haag (4. Liga)
3. FC Fehraltorf (5. Liga)
4. FC Maur (5. Liga)
5. SV Würenlos (4. Liga)
6. FC Phönix Seen (5. Liga)
7. FC Elgg (5. Liga)
8. FC Witikon (5. Liga)
9. FC Kilchberg-Rüschlikon (4. Liga)
10. FC Engstringen (5. Liga)

Sämtliche Spiele wurden in sehr sportlichem Rahmen ausgetragen, in 35 Spielen musste durch die Schiedsrichter keine rote Karte gezeigt werden. Es waren keine gravierenden Verletzungen zu beklagen, was sicher ein grosses Verdienst aller beteiligten Mannschaften war.

Roland Keiser, Leiter Aktive FC Maur

Amtlich



... herrschte am Jurytisch Aktivität.

Witikon und der SC Zollikon. Gespielt wurde in zwei Fünfergruppen, anschliessend hatte jedes Team noch die Möglichkeit, sich in einer Zwischenrunde zu verbessern, bevor es in die Schlussphase mit den Platzierungsspielen, den Halbfinals und Finals ging. Mit einer Spieldauer von 18 Minuten war das Turnier sehr anspruchsvoll, gespielt wurde von morgens um 9 Uhr durchgehend bis abends 21 Uhr.

Nach zwei Niederlagen und zwei Siegen in den Gruppenspielen rangierte der FC Maur lediglich auf Platz vier in seiner Gruppe, konnte sich mittels Zwischenrunde und zwei Siegen gegen den FC Elgg (5. Liga) und den SV Würenlos (4. Liga) aber noch verbessern und sich



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum

3. Sonntag im Jahreskreis

Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Busse und glaubt an das Evangelium! Mk 1,15
Umkehren, an das Evangelium glauben – was müsste sich in meinem Leben verändern, dass es zu einer Kehrtwende kommt, in der die Frohbotschaft «Evangelium» wirken kann?

Samstag, 24. Januar

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 25. Januar

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Zürich

Montag, 26. Januar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 28. Januar

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 29. Januar

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst

Agenda

Treff unserer Firmlinge

Am Wochenende vom 24./25. Januar findet das Firmweekend in St. Franziskus statt! Nähere Infos werden den Firmlingen persönlich bekannt gegeben.

Dienstag, 27. Januar

20 Uhr, Ökumenische Erwachsenenbildung, Loorensaal Forch:
«Mut zum Leben! Wer gibt mir Zuwendung?»

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4600

Redaktion dieser Ausgabe:

Tanja Schwarz

Tel. 044 980 45 44, Fax 044 980 45 44

Redaktion der Ausgabe vom 30. Januar:

Kirsten Moldenhauer, Chalenstrasse 6
8123 Ebmingen

Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch

oder kirsten.moldenhauer@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 24. Januar, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen

Tanja Schwarz (ts), Binz

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Rautstrasse 77, Postfach, 8048 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtege

Zu verkaufen

Ausverkauf! Max + Moritz Kinderartikelbörse, im Glockenacker 37, in Zürich Witikon. Di, 9 bis 11.30/13.30 bis 18 Uhr, Fr, 9 bis 11.30, Sa, 9 bis 11.30 Uhr.

Kleine Dienstleistungen

Yoga bringt Ihr Herz zum Lächeln. Burgscheune Maur, neu auch in Fällanden. Kassenanerkant.

romy_brosi@yahoo.de, Tel. 043 499 60 09, M 079 401 05 54.

Info: www.emindex.ch/romy.brosi.

Wir gratulieren

Firmenjubiläum Walter Beer

Am 3. Januar 1979 hat Walter Beer aus Ebmingen seine Stelle als Schreiner und später als Vorarbeiter in unserem Betrieb angetreten. Unsere Firma wurde durch seine treuen Dienste wesentlich gestärkt und geprägt.

Wir gratulieren Walter Beer zu seinem 30-Jahr-Firmenjubiläum und danken ihm für seine Treue und seinen Einsatz.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und die gemeinsame Zukunft.

Schreinerei – Küchenbau
Walter Sallenbach, Maur

Verkauf Maurmer Neujahrs-Blätter 2009

Die Maurmer Neujahrs-Blätter 2009 können bis Ende Januar 2009 bei der Gemeindeverwaltung, Schalter Einwohnerkontrolle (Telefon 043 366 13 00), bei den Poststellen Binz, Ebmingen, Maur und Forch sowie den Bibliotheken Maur, Ebmingen und Forch zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden.

Gemeinderatskanzlei Maur

Inserate

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 25. Januar, 10 Uhr
im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Jetzt vormerken

Kinderwoche

vom 14. bis 17. April 2009

FEG Freie Evangelische Gemeinde MAUR

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Warum nur Prognosen und keine Bilanz?

Wir haben sie wieder hinter uns. Die sterneklaren Blicke ins 2009. Nahezu auf jedem Fernsehkanal wurde zum Jahresbeginn ein Astro-Talk mit den Prognosen für die vor uns liegenden Monate gesendet. Die Astrologenzunft ist sich einig: Die Sterne stehen schlecht für die Wirtschaft – nur, um das zu wissen, muss man nicht in den Himmel blicken.

Was sagen die Sterne?

Keine Illustrierte ohne ausführliches Jahreshoroskop. Nun weiss ich als Schütze, wohin mein Leben zielt: «Mit Jupiter kommt das Glück, wie eine schützende Hand wird er über mich gleiten. Saturn sorgt noch teilweise für Ordnung, dann zieht er weiter. Mars bremst ab 15. März meine bombastische Energie (zuerst müsste sie aber mal kommen). Uranus hilft mir auch mal, Nein zu sagen, da ich als zaghaft und gutmütig bekannt sei.» Jetzt haben es auch noch die Sterne gemerkt. Gerne behalte ich weitere pikante Details unter dem Schein der Sterne für mich. Anfang Jahr lesen viele Menschen ihre Horoskope und glauben den Prognosen von Astrologen. Wenn das Jahr vorbei ist und die Vorhersagen überprüft werden können, wird aber keine Bilanz gezogen. Wer möchte schon das ernüchternde Resultat wissen.

Erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt

2008 hätte ein Jahr der Naturkatastrophen werden sollen, so die düsteren Prognosen der Wahrsager. Ein Anschlag oder ein «Angriff von aussen» sollte die deutschen Fussballer um den Sieg bei der EM bringen. Sie haben auch ohne Schläge nicht gewonnen, leider hat keiner der Wahrsager Spanien auf seiner Sternkarte vorausgesehen. Während der vorhergesagte Anschlag auf den US-Präsidenten genauso ausblieb, sahen die Astrologen die Finanzkrise im Herbst nicht voraus. Eines muss man der Gilde doch zugute halten: Sie haben im Nachhinein zu jedem Ereignis eine Sternkonstellation gefunden, die alles erklärt. Ein Trost für alle, die Geld verloren haben; es lag an den Sternen. Noch schwieriger haben es die Deuter mit dem Privatleben von Prominenten, die sich auch 2008 nicht an die Vorhersagen hielten: Brad Pitt und Angelina Jolie haben sich weder getrennt noch geheiratet, der

monegassische Fürst Albert II. und der britische Thronfolger Prinz William trotzten allen Heiratsprognosen.

Wenig Erleuchtendes

Bei der Konfrontation mit dieser Art von Fehlprognosen verweisen Astrologen häufig darauf, nur eine Minderheit ihrer Zunft wage sich auf das dünne Eis solcher Zukunftsspekulationen, während sie selbst die Sterndeutung lediglich für die Analyse von Charaktermerkmalen benutzen würden. Wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass Astrologen nicht einmal offensichtlichste Charaktermerkmale aus den Horoskopdaten bestimmen können und selbst treue Horoskopleser ihr eigenes Horoskop nicht von dem einer anderen Person unterscheiden können.

Die Sterntaler fallen trotzdem

Insgesamt war die Bilanz der Astrologen auch 2008 katastrophal. Trotzdem fallen auch heuer wieder reichlich Sterntaler nicht in das Hemdchen des frommen Mädchens, sondern in die Taschen der Aberglaubenindustrie. Es ist verständlich, wie Menschen der finsternen Frühzeit in die Sterne schauten und darin eine unverfügbare Macht sahen, die ihr Schicksal bestimmte. Eher unverständlich ist es, dass dieser Aberglaube in einer aufgeklärten Zeit wieder boomt. Er zeigt: Wer nicht an Gott glaubt, glaubt nicht an nichts, sondern an alles.

Was rate ich Ihnen für 2009?

Greifen Sie in der Sorge um Gesundheit, Liebe und Geld nicht nach den Sternen. Lassen Sie sich von der Kraft ergreifen, die Ihnen ganz nahe ist. Glauben heisst erkennen, dass die Aufgabe, die vor uns liegt, nie so gross ist wie die Kraft, die hinter uns steht. Rechnen Sie nicht mit den Sternen, zählen Sie die Möglichkeiten Gottes, wie sie uns in der Jahreslosung 2009 verheissen sind:

«Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.» (Lukas 18,27)

Sie werden am Ende des Jahres eine lohnende Bilanz ziehen können.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 25. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe zum Thema «Opfer»
Der Sündenbock
Familiengottesdienst mit
Pfarrer Karolina Huber
und der Jungschar Zündhölzli
Gospelchor The Kuziem Singers
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Christoffel Blindenmission

Voranzeige

■ Sonntag, 1. Februar
10.30 Uhr, Singsaal Aesch, Forch
spirit & soul «vertraue id zuekunft»
Gastsängerin: Gigi Moto
Interview mit Prof. Hans Geiger
zum Thema «Banken und Vertrauen»
Kinderprogramm

Kinder und Jugendliche

■ Heute, Freitag, 23. Januar
17.15 Uhr, KGH Gerstacher
Freundschaft
Mit Susanne Baumgartner
Anschlussprogramm «Filmabend»
Jugendgottesdienst

■ Dienstag, 27. Januar
12 Uhr, KGH Gerstacher
Brot für alle
Mit Susanne Baumgartner
Domino Treff

■ Samstag, 31. Januar
10–13 Uhr, Singsaal Aesch
Der barmherzige Samariter
Laura Bollier, Monica Kalberer,
Nik Bürgi und Susanne Baumgartner
Kolibrisamstag

Terminkalender

Amtswoche

25. bis 31. Januar, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Dienstag, 27. Januar
20 Uhr, Loorensaal, Forch
Ökumenische Gruppe
für Erwachsenen-
bildung Maur
Mut zum Leben!

Wer gibt mir Zuwendung?

Déborah Rosenkranz, Shootingstar aus
Deutschland, erzählt aus ihrem Leben und
gibt eine Kostprobe ihres Könnens.



Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Muriel Moura
Binz

Du bist Mutter von zwei kleinen Kindern und leitest seit Anfang Jahr das wöchentliche Eltern-Kind-Singen in Binz. Wie kam es dazu?

Ich besuchte schon seit einiger Zeit mit meinen beiden Kindern das Singen. Als die langjährige Leiterin aufhörte, übernahm ich, nach einer fünfmonatigen Übergangszeit, das Kindersingen.

Was macht ihr dort genau?

Wir singen Vorschul- und Kindergartenliedli wie beispielsweise «Zeigt her eure Füsse» und auch hie und da ganz moderne Liedli. Neben dem Singen machen wir auch viele Rhythmikspiele und begleiten die Lieder auch mit Körperbewegungen und etwas Tanz. Willkommen sind Kinder von null bis etwa fünf Jahren. Pro Mal kostet es fünf Franken, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Du hast eine wunderschöne Stimme. Hast du bereits Erfahrung im Singen?

Ich habe schon von klein auf gesungen. Während der Schulzeit hatte ich eine Schülerband, später dann verschiedene andere Rock- und Pop-Bands. Wir nahmen auch ein paar CDs auf. Danach beteiligte ich mich am «FeMale Funk Project». Die Schule liegt mitten in Zürich und ist heute die grösste Schweizer Vocal-Schule für modernen Gesang und Performance.

Hast du noch andere Hobbys?

An der Royal Academy of Dancing habe ich lange Zeit eine klassische Ballettausbildung gemacht, bis hin zur Lehrtätigkeit.

Dann könntest du ja den Kindern sogar Ballettunterricht geben. Planst du Änderungen für das Mutter-Kind-Singen?

Natürlich möchte ich mein klassisches Ballettwissen den Kindern weitergeben, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Im Mutter-Kind-Singen werden nach und nach tänzerische Elemente einfließen.

Interview: Tanja Schwarz

Veranstaltungen

■ Samstag, 23. Januar

Diavortrag «Baumbilder» von Sämi Berger. Singsaal Aesch, 20.15 Uhr.

Hallenfussballturnier FC Maur. Dreifachturnhalle Looren. Junioren B, 18–24 Uhr.

■ Samstag, 24. Januar

Hallenfussballturnier FC Maur. Dreifachturnhalle Looren. Junioren F 02, E und C, 7.30–24 Uhr.

Wintergäste am Greifensee. Beobachtungsfahrt des Natur- und Vogelschutzvereins Maur. 14.15 Uhr, Schifflande Maur. Anmeldung nicht erforderlich, Feldstecher und warme Kleidung empfohlen. Erwachsene: Fr. 10.–, Kinder Fr. 5.–.

Brockenstube «Schatzhammer» im Wettsteinhaus geöffnet von 14.30 bis 16 Uhr. Ecke Bundt- und Aeschstrasse. Gratis-Parkplätze Quartierstrasse Im Bränneli gegenüber.

«Wo der Biber nagt.» Exkursion der Naturstation Silberweide. 14.30 Uhr, Naturstation Silberweide. Anmeldung erforderlich unter 043 277 83 73 oder info@silberweide.ch.

■ Sonntag, 25. Januar

Hallenfussballturnier FC Maur. Dreifachturnhalle Looren, Junioren F 00/01 und D, 7.30–19 Uhr.

Der Sündenbock. Predigtreihe zum Thema Opfer. Gottesdienst mit der Jungschär Zündhölzli. Pfarrerin Karolina Huber. 10 Uhr, Reformierte Kirche Maur.

■ Dienstag, 27. Januar

Mut zum Leben! Wer gibt mir Zuwendung? Loorensaal, 20 Uhr. Déborah

Rosenkranz, Shootingstar aus Deutschland, singt und erzählt. Vortragsreihe «Was uns bewegt» der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur.

Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz. MuKi-Kaffee von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Auskunft: Andrea Thoma, Tel. 044 252 49 13. Weitere Infos unter www.ProKnirps.ch.

Fit/Gym-Erwachsenenturnen. Pro Se-nectute. Mit Susanne Germann, Tel. 044 980 16 30, und Heidi Schmid, Tel. 044 813 47 18. Turnhalle Pünt, Maur, 20–21 Uhr.

Turnen für Jedermann und Jedefrau. Turnhalle Aesch, Forch, 19–20 Uhr.

Halbtagswanderung zum Pfannenstiel. Details und Besammlung auf Seite 15 in dieser MP. Auskunft Tel. 044 980 08 50.

■ Mittwoch, 28. Januar

Fit/Gym-Erwachsenenturnen. Pro Se-nectute. Mit Karin Brang, Tel. 044 980 09 50, und Vreni Graf, Tel. 044 980 30 62. Gymnastikraum Dreifachturnhalle Looren, 8.45–9.45 Uhr.

Kinder-Eltern-Singen für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamis und Papis. Mit Muriel Moura (ohne Voranmeldung). Wöchentlich von 10 bis 10.40 Uhr, Lotharhaus, Binz.

MuKi-Kaffee in Maur. Jeden Mittwoch ab 9.45 Uhr im Treichlerhaus (Ecke Kirchweg/Eggstrasse). Auskunft gibt Gina Manetsch, Telefon 076 372 45 35.

Volleyball. Turnhalle Aesch, Forch, 20–21.45 Uhr.

■ Donnerstag, 29. Januar

Väter- und Mütterberatung in Binz, mit Dina Bachmann, ausnahmsweise geschlossen!

Ansicht



«Knut» nennen es die Schweden, wenn sie den Christbaum im hohen Bogen aus dem Fenster werfen. Bei uns holt ihn schlicht die Grüngutabfuhr. (Foto: ts)